



## Klima- und Energiemodellregion (KEM) „Terra Amicitiae“: Der richtige Heizöl-Umstieg - So funktioniert der Heizungstausch

Ein besonders Kostenthema im Heizungsbereich ist der Umstieg von der Ölheizung auf eine umweltfreundliche Heizung. Doch nicht nur Kosten sollen betrachtet werden, sondern auch die damit verbundenen Arbeiten. Wie aufwändig ist so ein Kesseltausch aber tatsächlich in der Praxis?

Wie bei fast allen Projekten gilt auch für den Kesseltausch die Grundregel: Je überlegter an die Sache herangegangen wird, umso einfacher dann die Durchführung. Grundsätzlich sind beim Heizungsumstieg drei Hauptbereiche zu beachten:

- Behördenwege
- Vorbereitungsfragen
- Der tatsächliche Kesseltausch

Im Umgang mit den Behörden geht es um bares Geld. Es geht hier um die bestmögliche Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene. Bei den Landesförderbestimmungen gibt es teilweise unterschiedliche Einreichfristen. Die meisten Installateure sind mit diesen Fragen vertraut, ganz sicher geht man aber, wenn man die Dienste von Energieberatern in Anspruch nimmt. Hier unterstützt die Klima- und Energiemodellregion Terra amicitiae gerne. Diese informieren auch über sämtliche Vorschriften (Energieausweis, Anzeigepflichten etc.) und stehen bei den Förderansuchen hilfreich zur Seite.

Wichtig ist auch das Abklären des vorhandenen Kamins. Beispielsweise braucht man bei Pelletsheizungen einen feuchtigkeitsunempfindlichen Kamin, der bei den Ölheizungen nicht Voraussetzung ist. Der Grund: Bei Ölheizungen sind die Brenntemperaturen so hoch, dass sämtliches Kondenswasser „verpufft“ – bei Pelletsheizungen ist dies nicht der Fall.

Eine weitere Frage betrifft die Entsorgung des alten Ölheizkessels. Die meisten Installateure bieten dies als Dienstleistung an. Es kann sich aber finanziell durchaus lohnen, sich hier selbst schlau zu machen und verschiedene Angebote darauf spezialisierter Firmen einzuholen.

In den meisten Fällen ist der Kellerraum, in dem sich der Ölkessel befunden hat, groß genug, um ihn mühelos in einen Lagerraum beispielsweise für Pellets umzuwandeln. Aber es sollte trotzdem vorab der tatsächliche Lagerbedarf für die Pellets berechnet werden.

Der eigentliche Kesseltausch selbst geht dann sehr zügig vonstatten und in drei Tagen ist alles erledigt. Am ersten Tag erfolgt die Umrüstung des Tankraumes in einen Lagerraum (z. B. für Pellets oder Hackgut). Der alte Tank wird entleert, gereinigt und entgast und mit einem Schneidbrenner zerteilt. Mit dem Einbau der



Zubringung (z. B. Raumschrägen) für die Pellets- oder Hackgutzufuhr wird begonnen. Am zweiten Tag wird - wenn nötig – ein Edelstahlkamin montiert, verputzt und eingemauert. Die Hydraulik wird installiert, alle Zuführsysteme angebracht und der neue Kessel eingebaut. Am dritten Tag müssen dann alle Komponenten (Kessel, Zuführsystem, Regelung) elektrisch angeschlossen und einer Funktionsprüfung unterzogen werden. Der Servicetechniker führt die Einschulung durch, der Lagerraum wird befüllt und die neue Heizung geht in Betrieb.

Im Zusammenhang mit dem Heizungstausch gilt es Folgendes noch zu beachten:

- Anzeigepflicht: Heizungstausch muss vorab der Gemeinde angezeigt werden.
- Energieausweis: Für die Förderansuchen benötigt man einen Energieausweis.
- Rauchfangkehrer: Er muss zwar in der Regel erst nach Beendigung der Arbeiten eingeschaltet werden, allerdings empfiehlt es sich, vorab gemeinsam die Kaminfrage abzuklären. Damit kann nichts mehr schiefgehen.
- Elektriker: Die Pelletsanlage muss von einem professionellen Elektriker angeschlossen werden. Nicht alle Installateure arbeiten mit einem solchen zusammen.
- Alte Hydraulik- Komponenten kontrollieren: Zwar sind diese Komponenten (Pumpe, Mischer etc.) bei Öl- und Pelletsheizungen gleich, allerdings tauscht man meist eine ältere Ölheizung aus und da können sich bereits Verschleißerscheinungen eingestellt haben. Es macht dann Sinn, das gleich mit der neuen Heizung auszutauschen.
- Wartefristen: Besonders im Herbst ist unter Umständen mit einer längeren Wartezeit bei den Installateuren zu rechnen (ca. drei bis vier Monate). Rascher geht es im Frühjahr und im Sommer.

Bei der richtigen Umstellung von Heizöl auf erneuerbare Energieträger stehen hierbei folgende regionale Experten gerne kostenlos zur Verfügung:

Kontakt:

Klima- und Energiemodellregionsmanager, „Terra amicitiae“:  
DI Bernhard Reinitzhuber

**Büroöffnungszeiten:**

Jeden ersten Dienstag im Monat von 08:00 bis 12:30 im Gemeindeamt Finkenstein am Faaker See,  
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 08:00 bis 10:00 im Gemeindeamt St. Jakob im Rosental  
oder jeden Montag von 08:00 bis 12:30 im Gemeindeamt Arnoldstein

**Um vorherige Terminvereinbarung wird gebeten:**

0699 81237066

kem.terra@ktn.gde.at

[www.kem-terra.at](http://www.kem-terra.at)

<https://www.facebook.com/groups/896432323853072/>



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klima- und Energiemodellregionen“ durchgeführt.

